

recensitae; cum tribus Indicibus. Cothenis Anhaltinorum 1619. 8°. Der Druck wurde laut Kolophon am 12. 3. 1619 beendet. Die Beilage fehlt im Bestand. — 6 Bezieht sich wohl nicht auf einen vorausgehenden Druck (s. Anm. 7 oder *Dünnhaupt: Druckerei*, Nr. 1; die in keinem Exemplar nachgewiesenen *Regulae vitae*), sondern auf verdruckte erste Bögen. — 7 Probedrucke wie die einseitig (nach Art eines Patents, DW VII 1502) bedruckten Blätter mit 30 Schriftgraden, von denen sich im LHA Sa.-Anh./ OB ein Exemplar (Kö. C 18 Nr. 53, Bl. 85r) erhalten hat. — 8 Im Satz. — 9 Vgl. die in 181023 genannten „gemelde“. — 10 Zur Abfassung der Köthener Lehrbücher benötigte Werke, die noch nicht von Zacharias Brendel d. Ä., Balthasar Walther und Michael Wolf aus der UB Jena nach Köthen gebracht worden waren. Vgl. 181023. u. 181225. — 11 Concordantiae Bibliorum, Das ist Biblische Concordantz ... auff D. Martin Luthers/ Anno 1545. am letzten reuidirte Bibel/ gerichtet. ... durch Conradum Agricola, Typographum zu Nörmberg Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ bey Wolfgang Richtern/ Sumptibus Rvlandiorvm. Im Jahr M. DC. X.; Appendix Concordant. Bibliorum, Das ist Biblische Concordantz vnd Verzeichnuß (ebd. 1612). Die bis zu diesem Zeitpunkt umfangreichste deutschsprachige Bibelkonkordanz, die allen Herzögen v. Sachsen gewidmet ist, war also von einem Nürnberger Drucker kompiliert, aber nicht in Nürnberg gedruckt worden. — 12 Wohl Tafeln Michael Wolfs zu seinen damals geplanten Köthener Lehrbüchern *Physica Vniuersalis* (Cothenis Anhaltinorum 1619) bzw. *Allgemeine Naturkündigung* (Cöthen 1619). In den jeweils einzigen ermittelten Exemplaren der beiden Werke (SUB Göttingen, Did. 368/35) finden sich keine Tafeln. Vgl. 181023. — 13 Schon vorher von F. Ludwig erbeten. Vgl. 181023. — 14 Taufmahl. *Stieler*, 2263. — 15 Taufe Johannas, der am 24. 11. 1618 geborenen Tochter F. Augusts v. Anhalt-Plötzkau (FG 46) und seiner Gemahlin Sibylla (Al 1622; TG 23). — 16 Vgl. 181222.

181222

Fürst Ludwig an Herzog Johann Ernst von Sachsen-Weimar

F. Ludwig bedankt sich für die Ehre, die ihm in einem sachsen-weimarischen Abkommen erwiesen wurde. Er dankt Hz. Johann Ernst (FG 3) auch dafür, daß er den Besuch seiner Brüder Albrecht (FG 17) und Johann Friedrich (FG 18) und den ihrer vier altenburgischen Vettern ermöglicht hat. Der Herzog möge, wie Kammerrat Friedrich v. Kospoth (FG 55) berichten werde, Ludwigs Wunsch nach Rückkehr der beiden Brüder nach Köthen erfüllen. So könnten Johann Ernsts Brüder bald nach Neujahr das Studium des Französischen aufnehmen. Kospoth soll dem Herzog auch Ludwigs Gedanken darüber entdecken, wie Johann Ernst weiterhin in patriotischer Absicht die gemeine evangelische Sache fördern könne. Er werde ihm auch von Wolfgang Ratkes Lehrwerk und Ludwigs Vorschlag für das Münzunternehmen berichten. Dessen Zweck hätte Ludwig den Weimarer Prinzen schon morgen erklären können, wenn sie nicht wegen der Feiertage so schnell mit ihrem Gefolge abgereist wären.

Q Thüring. HSTA Weimar: Fürstl. Haus A 285, Bl. 46rv u. 55rv [A: 55v], 46v u. 55r vacant; eigenh.; Sig.

A Dem Hochgebornen fürsten, herrn Johan Ernsten den jüngern, Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve vnd Berg, landtgraffen in Düringen vnd Marggraffen zu Meissen,